

Kapitel 2

Charakterisierung von Investitionsgütern

2.1 Überblick über die Beschaffungsobjekthauptgruppen

Um eine Einordnung der Investitionsgüter vornehmen zu können, wird an dieser Stelle zunächst ein Überblick der die in Unternehmen zu beschaffenden Güter vorgestellt. Dabei lassen sich nach Large (2009) fünf sogenannte Beschaffungsobjekthauptgruppen unterscheiden (Abb. 2.1):

- Produktionsmaterialien gehen direkt in das zu produzierende Gut ein und können nach dem Grad des Fertigungsfortschritts in Rohstoffe, Halb- und Fertigerzeugnisse gegliedert werden. Ein weiteres Klassifizierungsmerkmal von Produktionsmaterial ist die Spezifität. Folgende Arten der Spezifität sind zu unterscheiden:
- Abnehmerspezifisches Produktionsmaterial wird individuell für die Produkte eines Abnehmers entwickelt und produziert (z. B. Zeichnungsteile).
- Anbieterspezifisches Produktionsmaterial kann in der spezifizierten Form nur von einem bestimmten Lieferanten bezogen werden, wobei dem Abnehmer zwar bestimmte technische Spezifikationen, nicht jedoch darüber hinaus gehende Produktinformationen bekannt sind (z. B. Katalogteile).
- Beziehungsspezifische Produktionsmaterialien sind von einem Abnehmer und einem Lieferanten gemeinsam spezifiziert und können i.d.R. nur von diesem Lieferanten produziert werden (z. B. Werkzeugmaschinen).
- Unspezifisches Produktionsmaterial sind Teile, die nach Normen gefertigt sind oder aufgrund von Branchenstandards in gleichartiger Beschaffenheit von einer großen Anzahl von Lieferanten produziert und von einer großen Anzahl von Abnehmern beschafft werden (z. B. Normschrauben).
- Betriebsstoffe sind zur Durchführung der Wertschöpfungsprozesse erforderlich, gehen jedoch nicht in das zu produzierende Produkt ein. Beispiele für Betriebsstoffe sind Produktionsbetriebsstoffe, Reparatur- und Instandhaltungsmaterial, materielle Energieträger und sonstige Betriebsstoffe, wie z. B. Reinigungs- und Büromaterial.
- Die im Zentrum dieser Betrachtung stehenden Investitionsgüter können als die materiellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens definiert werden.¹

¹ Vgl. Large (2009), S. 12. Eine ausführliche Diskussion dieses Begriffes folgt in Abschn. 2.2.

Beschaffungsobjekthauptgruppen	Gliederung der Beschaffungsobjekthauptgruppen				Erläuterung
Produktionsmaterial	Unspezifisches Produktionsmaterial	Anbieterspezifisches Produktionsmaterial	Abnehmerspezifisches Produktionsmaterial	Beziehungsspezifisches Produktionsmaterial	Gehen in das zu produzierende Gut ein (Rohstoffe, Halb- und Fertigerzeugnisse)
Betriebsstoffe	Produktionsbetriebsstoffe	Reparatur- und Instandhaltungsmaterial	Materielle Energieträger	Sonstige Betriebsstoffe	Sind zur Durchführung der Wertschöpfungsprozesse erforderlich, gehen jedoch nicht in das Produkt ein (z.B. Kühl- und Schmierstoffe)
Investitionsgüter	Produktionsbezogene Investitionsgüter	Nichtproduktionsbezogene Investitionsgüter			Materielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens
Dienstleistungen	Produktionsbezogene Dienstleistungen	Nichtproduktionsbezogene Dienstleistungen			Durch eine Person erbrachte Leistung, die nicht lagerfähig ist und bei der Herstellung und Verbrauch gleichzeitig stattfinden
Handelswaren					Güter, die bezogen und ohne Durchführung von Bearbeitungsprozessen weiter veräußert werden

Abb. 2.1 Überblick der Beschaffungsobjekthauptgruppen
Vgl. Large (2009), S. 8.

Investitionsgüter lassen sich ebenfalls anhand des Grads der Produktionsbezogenheit kategorisieren.

- Dienstleistungen sind Leistungen zur Deckung eines Bedarfs, die von einer natürlichen oder juristischen Person erbracht werden (z. B. Projektierungsleistungen). Dienstleistungen können anhand des Grads der Produktionsbezogenheit gegliedert werden, z. B. Wartung/Instandsetzung, Logistik, Facility.
- Handelswaren sind Güter, die beschafft und ohne Durchführung von Bearbeitungsprozessen weiter veräußert werden (z. B. Werkzeug für eine Maschine).²

Investitionsgüter bilden also eine der fünf Beschaffungsobjekthauptgruppen und nehmen damit eine große Bedeutung innerhalb der von Unternehmen zu beschaffenden Güter ein.

² Vgl. Large (2009), S. 8 ff.; Töpfer (2007), S. 725 ff.

2.2 Definition von Investitionsgütern

Obwohl der Investitionsgüter-Begriff in der Praxis und Wissenschaft weit verbreitet ist, hat sich bisher keine einheitliche Definition herauskristallisiert. Nachfolgend sind einige bedeutende Definitionen aufgeführt, die diesen Sachverhalt verdeutlichen:

- Engelhardt/Günter (1981): „Investitionsgüter sind Leistungen, die von Organisationen (Nicht-Konsumenten) beschafft werden, um mit ihrem Einsatz (Ge- oder Verbrauch) weitere Güter für die Fremdbedarfsdeckung zu erstellen oder um sie unverändert an andere Organisationen weiter zu veräußern, die diese Leistungserstellung vornehmen.“³
- Backhaus (1982): „Investitionsgüter sind Leistungen, die von Organisationen beschafft werden, um weitere Leistungen zu erstellen, die nicht in der Distribution an Letztkonsumenten bestehen.“⁴
- Gabler Wirtschafts-Lexikon (2011)⁵:
 - I.w.S.: „Leistungen, die von Nichtkonsumenten direkt oder indirekt für die Leistungserstellung zur Fremdbedarfsdeckung (private und öffentliche Unternehmungen) bzw. zur kollektiven Deckung des Eigenbedarfs (öffentliche Haushaltungen) beschafft werden. I.d.R. sind mit der Beschaffung organisationale Kauf-Verkaufs-Interaktionen verbunden.“
 - „Auch engere Fassung des Begriffs, z. B. Investitionsgüter als gewerbliche Gebrauchsgüter (Anlagen, Maschinen).“
- Large (2009): Investitionsgüter sind die materiellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, also die materiellen Gegenstände, die dauernd dem Geschäftsprozess dienen sollen.⁶
- Goede (2003): „Güter mit einer langen Lebensdauer (z. B. Maschinen, Fabriken, Rohstoffe), die nicht um ihrer selbst willen, sondern für die Herstellung von Konsumgütern und anderer Investitionsgüter benötigt werden. Sie werden nicht in einer Rechnungsperiode aufgebraucht und in der Regel über einen Zeitraum von Jahren abgeschrieben (englisch: capital goods, equipment goods, industrial goods, investment goods, producer goods).“⁷
- Steiner (2004): „Dauerhafte Produktionsmittel werden als Investitionsgüter bezeichnet. Sie geben während ihrer Lebensdauer einen Strom von Nutzungen ab (z. B. maschinelle Anlagen). Demgegenüber wandeln sich nichtdauerhafte Produktionsmittel bei ihrer Verwendung um oder gehen unter (z. B. Roh-, Hilfs-

³ Engelhardt / Günter (1981), S. 24.

⁴ Backhaus (1982), S. 3.

⁵ Gabler Wirtschafts-Lexikon (2011).

⁶ Vgl. Large (2009), S. 12.

⁷ Goede (2003), S. 1579 f.

und Betriebsstoffe). Auch bei Konsumgütern kann in dauerhafte (Gebrauchsgüter) und nicht dauerhafte (Verbrauchsgüter) unterschieden werden, wobei meist die Lebensdauer von mehr oder weniger als einem Jahr der statistischen Einteilung zugrunde gelegt wird.“⁸

- Swan et al. (2002): „Capital Goods are assets used to support business operations. Examples include production lines for manufacturing, testing equipment used by a construction company. Capital goods are typically high-cost, infrequent purchases that require good up-front decision-making to minimize long-term costs.“⁹
- Leenders et al. (2006): „Capital assets are long-term assets that are not bought or sold in the regular course of business, have an ongoing effect on the organization's operations, have an expected use of more than one year, involve large sums of money, and generally are depreciated. Assets may be tangible or intangible.“¹⁰

Aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichen Begriffsverwendungen soll an dieser Stelle eine Definition vorgestellt werden, die als Basis der weiteren Ausführungen der Publikation dient. Nach Ansicht der Autoren sind Investitionsgüter materielle und immaterielle Güter, die von Organisationen beschafft werden und die technische Voraussetzung der betrieblichen Leistungserstellung bilden. Kennzeichnend für Investitionsgüter sind die Dauerhaftigkeit der Nutzung unter dem möglichen Einbezug von Bereitstellungs-, Wartungs- und Instandsetzungsdienstleistungen sowie der im Vergleich zum Material hohe Wert eines einzelnen Objektes. Diese Definition umfasst somit z. B. Anlagen, Gebäude, Grundstücke und Patente. Nicht unter diese Definition fallen z. B. einmalig verwendete Spezialwerkzeuge, Schulungen oder durch Privatpersonen beschaffte Solaranlagen.

2.3 Klassifizierung von Investitionsgütern

Um die Vielzahl der Investitionsgüter einordnen zu können, wird an dieser Stelle eine eigene Klassifizierung eingeführt. Eine Klassifizierung der Investitionsgüter soll entlang der folgenden Dimensionen erfolgen:

- produktionsbezogen – nicht-produktionsbezogen: Dienen die Investitionsgüter direkt zur Produktion weiterer Güter oder sind sie nicht direkt in den Produktionsprozess eingebunden?
- einfach – komplex: Handelt es sich bei dem Investitionsgut um Einzelteile oder eine gesamte Anlage bzw. Maschine?

⁸ Steiner (2004), S. 337.

⁹ Swan et al. (2002), S. 795.

¹⁰ Leenders et al. (2006), S. 423.

Tabelle 2.1 Klassifizierung von Investitionsgütern mit Beispielen

		standardisiert		individuell	
		materiell	immateriell	materiell	immateriell
produktions- bezogen	einfach (Einzelteil)	Elektromotor für eine CNC Maschine	Standardsoftware für die Produkti- onsplanung	Spezialwerkzeug für die Produktion	Individualsoftware für die Produkti- onsplanung
	komplex (gesamte Anlage oder Maschine)	CNC Maschine		individuelle Produktionsanlage	
nicht- produktions- bezogen	einfach (Einzelteil)	Motor für einen LKW, Schreibtisch	Standardsoftware für den Vertrieb	Kunstgegenstand	Individualsoftware für den Vertrieb
	komplex (Baugruppe)	LKW, PC, Drucker		Parkhaus, Motorenprüfstand	

- standardisiert – individuell: Werden immer wieder die gleichen Investitionsgüter hergestellt bzw. beschafft oder werden die Investitionsgüter eigens für einen bestimmten Kunden entwickelt und produziert bzw. gekauft?
- materiell – immateriell: Sind die Investitionsgüter physisch-rechtlich darstellbar oder sind sie immateriellen Charakters?

Die Klassifizierung anhand der vorgestellten Dimensionen sowie Beispiele jeder Klasse zeigt Tabelle 2.1. Im Falle immaterieller Güter entfällt die Unterscheidung zwischen einfachen und komplexen Bauteilen, da i.d.R. keine Bauteile enthalten sind.

2.4 Gesamtwirtschaftliche Bedeutung von Investitionsgütern

Die Investitionsgüterindustrie hat weltweit eine sehr große Bedeutung. Aufgrund der uneinheitlichen Definition der zugehörigen Branchen unterscheiden sich die angegebenen Werte jedoch teilweise erheblich. Das aktuelle weltweite Volumen der Investitionsgüterindustrie beträgt nach einer Untersuchung von Datamonitor etwa 474 Mrd. €. ¹¹ Darin sind allerdings lediglich die Herstellung von Maschinen und elektrischen Anlagen enthalten. Das Statistische Bundesamt gibt hingegen allein für Deutschland für das Jahr 2010 einen Umsatz der Investitionsgüterproduzenten von etwa 550 Mrd. € an. ¹² Dies entspricht einem Anteil am gesamten Produktionswert in Deutschland von ca. 13%. ¹³ Die deutsche Investitionsgüterindustrie ist sehr stark exportorientiert, so beträgt der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz ca. 56%. ¹⁴ Die Investitionsgüterindustrie hat mit ca. 2.195.000 Beschäftigten, die in ca. 7.500 Betrieben arbeiten, zudem eine erhebliche Bedeutung für den Arbeitsmarkt in Deutschland. ¹⁵

¹¹ Vgl. Datamonitor (2010), S. 9.

¹² Vgl. Statistisches Bundesamt (2011a).

¹³ Vgl. Statistisches Bundesamt (2011b).

¹⁴ Vgl. Statistisches Bundesamt (2011a).

¹⁵ Vgl. Statistisches Bundesamt (2011a).

In der Berechnung des Statistischen Bundesamtes sind die folgenden Branchen enthalten¹⁶:

- Herstellung von Dampfkesseln (ohne Zentralheizungskessel)
- Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten
- Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik
- Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u.ä. Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren
- Herstellung von Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten
- Maschinenbau
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- Schiffs- und Bootsbau
- Schienenfahrzeugbau
- Luft- und Raumfahrzeugbau
- Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen
- Herstellung von Waffen und Munition
- Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien
- Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Die große Vielfalt dieser Branchen zeigt die Bandbreite an Produkten, mit denen der Investitionsgütereinkauf konfrontiert ist.

¹⁶ Vgl. Europäische Union (2007), S. 3.

Investitionsgütereinkauf

Erfolgreiches Beschaffungsmanagement komplexer
Leistungen

Hofmann, E.; Maucher, D.; Hornstein, J.; den Ouden, R.

2012, XIII, 123 S. 62 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-642-22711-0